



## Call for Abstracts

# Demokratie unter Druck Gender-Perspektiven auf populistische Bewegungen

**Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW  
an der Universität Duisburg-Essen (Campus Essen), Freitag 28. November 2025**

Demokratien stehen – nicht nur in Deutschland – wachsenden Bedrohungen gegenüber. Gesellschaftliche und globale Problemlagen wie der Klimawandel oder veränderte geopolitische Sicherheitslagen stellen nicht nur Herausforderungen für demokratische Entscheidungsprozesse dar, sondern werden auch gezielt von rechtspopulistischen und extrem rechten Bewegungen instrumentalisiert. Diese propagieren reaktionäre Geschlechterbilder, die bis hin zur Verherrlichung soldatisch-militarisierter Männlichkeit reichen. Gleichzeitig greifen sie rechtsstaatliche Prinzipien, demokratische Verfahren sowie Grund- und Menschenrechte an.

Gender-Perspektiven zeigen, dass die „Demokratisierung der Demokratie“ untrennbar mit der gleichen Teilhabe und Anerkennung unterschiedlich vergeschlechtlichter Subjekte verknüpft ist. Geschlechterforschung macht sichtbar, wie eng der Schutz von Menschenrechten mit Geschlechtergerechtigkeit verbunden ist, und dass Angriffe auf demokratische Werte, aber auch auf Wissenschaft oft mit antifeministischen und antiqueren Diskursen verknüpft sind. Gerade in diesem Zusammenhang zeigt sich, dass Rechtspopulismus und Rechtsextremismus bestehende politische Institutionen herausfordern, sondern auch eine gezielte Rückabwicklung gesellschaftlicher wie wissenschaftlicher Fortschritte bei der Demokratisierung von Geschlechterverhältnissen anstreben.

Eine besondere Rolle kommt den (digitalen) Medien zu. Soziale Netzwerke und populistische Mobilisierungsstrategien tragen zur Verschiebung dessen bei, was öffentlich sagbar und politisch wählbar ist. Die Dynamik digitaler Kommunikationsräume erlaubt nicht nur die schnelle Verbreitung rechtspopulistischer und rechtsextremer Inhalte, sondern verstärkt auch deren Normalisierung in öffentlichen Debatten, was unter den Phänomenen *Fake News* und *False Balancing* diskutiert wird.

Die Jahrestagung widmet sich diesen Entwicklungen aus interdisziplinären Perspektiven. Wir laden Wissenschaftler\*innen aus allen Disziplinen dazu ein, Gender-Analysen zur Gefährdung von Demokratie durch rechtspopulistische und extrem rechte Bewegungen beizutragen:

- Durch welche geschlechtertheoretischen Prämissen sind die aktuell vorherrschenden rechtspopulistischen und extrem rechten Weltbilder geprägt? Welche intersektionalen Analysen gibt es?
- Welche Bedeutung hat Geschlechtergerechtigkeit für die Verwirklichung demokratiethoretischer Ideale wie Partizipation und Repräsentation? Welche Implikationen ergeben sich hieraus für eine Stärkung der Demokratie gegenüber rechten und antifeministischen Angriffen?
- Wie beeinflusst der Angriff rechtspopulistischer und extrem rechter Bewegungen auf Geschlechtergerechtigkeit und Pluralismus langfristig die Stabilität und Resilienz demokratischer Systeme? Wie können Zivilgesellschaft und politische Akteur\*innen auf das erstarkende Konglomerat aus Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus, Queer- und Transfeindlichkeit reagieren?
- Welche Rolle spielen soziale Medien und die Gaming Culture zusammen mit populistischen Mobilisierungstechniken für die Verschiebung des Sagbaren und Wählbaren? Welche Bedeutung kommt hierbei einer extrem rechten Meme-Culture und antifeministischen, misogynen, queer- und transfeindlichen Influencer\*innen zu?



- Welche Bedeutung haben Diskurse um „Cancel Culture“ und „Wokeismus“ für den Versuch rechtspopulistischer und extrem rechter Bewegungen eine Deutungshoheit über Sagbarkeiten in Wissenschaft, Literatur und Kunst oder in Erziehungs- und Bildungsfragen zu erlangen?
- Inwiefern lassen sich historische Kontinuitäten und Transformationen rechtspopulistischer, extrem rechter und antifeministischer Geschlechter- und Demokratievorstellungen in Recht und Politik, Kunst und Literatur nachzeichnen?
- Wie beeinflussen wirtschaftliche Krisen und soziale Ungleichheiten die Anschlussfähigkeit rechtspopulistischer und extrem rechter Bewegungen, insbesondere in Bezug auf Geschlechter- und Familienpolitiken?
- Welche Auswirkungen auf rechtsstaatliche Strukturen haben auf Geschlechtergerechtigkeit zielende rechtspopulistische und extrem rechte Angriffe, und welche juristischen Gegenstrategien gibt es?

**Abstract** | Wir freuen uns über eine Kurzbeschreibung Ihres 20-minütigen Vortrags (max. eine Seite bzw. 3.500 Zeichen inkl. leer) **bis zum 19. Mai 2025** an: [corinna.bath@netzwerk-fgf.nrw.de](mailto:corinna.bath@netzwerk-fgf.nrw.de)

**Veröffentlichung** | Es ist geplant, die Beiträge im Rahmen des Journals Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW (Ausgabe Nr. 57) zu veröffentlichen. Darüber hinaus veröffentlichen wir gerne hochwertige Beiträge im blog interdisziplinäre geschlechterforschung ([www.gender-blog.de](http://www.gender-blog.de)) auch unabhängig von der Präsentation auf der Jahrestagung.

**Information** | KoFo Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Universität Duisburg-Essen, Dr. Corinna Bath, Dr. Julia Wustmann, Berliner Platz 6-8, 45117 Essen, [www.netzwerk-fgf.nrw.de](http://www.netzwerk-fgf.nrw.de)

**Anmeldung** | Zur Online-Anmeldung: <https://www.netzwerk-fgf.nrw.de/anmeldung>